



Rheinische Post; Lokalteil Hilden/Haas 22.04.2023

Von Tobias Dupke

Matthias-Brock-Stiftung Hilden

Neuer Gewerbepark ist schon ausgebucht

Hilden · Die gleichnamige Stiftung hat am Freitag das Matthias-Brock-Areal an der Verbindungsstraße offiziell eröffnet. Dort sind 18 Gewerbeeinheiten entstanden, die allesamt bereits vermietet worden sind. Die Matthias-Brock-Stiftung fördert die Seniorenarbeit und das Krankenhaus in Hilden.

Sie hat in den vergangenen 20 Jahren bereits 3,5 Millionen Euro ausgeschüttet, um in Hilden Gutes zu tun – jetzt hat sie mehr als 6 Millionen Euro investiert, um die Arbeit beispielsweise der beiden städtischen Seniorenzentren und des Krankenhauses langfristig noch besser unterstützen zu können: Die Matthias-Brock-Stiftung hat am Freitag das gleichnamige Areal an der Verbindungsstraße offiziell eröffnet. Dort sind 18 Gewerbeeinheiten entstanden, die bereits alle belegt sind. Bürgermeister Claus Pommer und Wirtschaftsförderer Christian Schwenger überbrachten die Glückwünsche der Stadtverwaltung, das Architektenbüro Trapp aus Wuppertal überreichte symbolisch einen goldenen Schlüssel.

Matthias Brock war ein erfolgreicher Unternehmer. 1937 gründete der Zimmermeister an der Verbindungsstraße seinen Betrieb und machte ihn zur größten Zimmerei im Kreis Mettmann. 2002 starb er im Alter von 91 Jahren. Noch zu Lebzeiten, nach dem Tod seines Sohnes Volker im Jahr 2000, errichtete Matthias Brock 2001 eine Stiftung und stattete sie mit rund 90 Immobilien – Wohnungen, Garagenhöfe und Gewerbeeinheiten – sowie 400.000 Euro aus. Seitdem unterstützt die Stiftung Einrichtungen in Hilden.

Info

Ursprünglich anderer Zeitplan

Eigentlich, so der ursprüngliche Plan, sollte das Matthias-Brock-Areal schon deutlich früher eröffnet werden. „Aber wir mussten Asbest aufwendig entsorgen und hatten mit Materialmangel zu kämpfen“, erklärt Stiftungsvorstand Martin Lindemann. Und auch Handwerker seien nicht immer gleich verfügbar gewesen. Das verzögerte den Bau.

2016 begannen die Planungen für das Areal am ehemaligen Stammsitz an der Verbindungsstraße, erklärt Stiftungsvorstand Martin Lindemann. Die sogenannte Promathalle, ein rund 1200 Quadratmeter großes Gebäude, wurde zunächst umgebaut und in vier Einheiten geteilt. Später ließ die Stiftung zwei weitere Hallen abreißen und dort 13 weitere Gewerbeeinheiten bauen. Zusammen mit der alten Zimmerei stehen nun 18 Gewerbeeinheiten in einer Größe zwischen 110 und 190 Quadratmetern auf dem rund 7000 Quadratmeter großen Gelände. Die Hallen sind teilweise doppelstöckig nutzbar, in der etwas niedrigeren Variante kann der Bereich über dem Büro als Lager genutzt werden, berichtet Thomas Scheplitz von Trapp-Architekten.

Eingemietet haben sich beispielsweise ein Garten- und Landschaftsbauer, ein Motorrad-Spezialist, ein Folier-Unternehmen und ein Cocktailltaxi. Aber auch ein Unternehmen für Kanalsanierung hat ein passendes Objekt gefunden. „Die hohe Nachfrage zeigt, dass der Komplex genau richtig aufgeteilt ist“, erklärt Thomas Scheplitz weiter.

Durch die Mieteinnahmen kann die Stiftung jedes Jahr Geld an Einrichtungen ausschütten, erklärt Kuratoriumsvorsitzender Reinhard Gatzke. Das war bisher bereits so, in Zukunft dürfte dieser Betrag ein wenig höher ausfallen, sobald die Bauinvestitionen ausgeglichen sind.

Bürgermeister Claus Pommer gratulierte der Stiftung zur Eröffnung und betonte den Branchenmix, den es in Hilden und auch im neuen Gewerbepark an der Verbindungsstraße gebe. Auf diese Weise gibt es keinen Schwerpunkt, der von einer Branche abhängig mache.



Zur Eröffnung des Gewerbeparks an der Verbindungsstraße begrüßen Reinhard Gatzke (2.v.r.) und Martin Lindemann (r., beide Matthias-Brock-Stiftung), Bürgermeister Claus Pommer (l.) und Wirtschaftsförderer Christian Schwenger.
Foto: Köhlen, Stephan (teph)